



C **o** **♥** **passion**



Welche Ziele hat Compassion?

- 1 **Entwickeln** sozialverpflichtender Haltungen wie Hilfsbereitschaft, Kommunikation, Kooperation und Solidarität mit Menschen, die – aus welchen Gründen auch immer – auf die Hilfe anderer angewiesen sind.
- 2 **Erfahren**, dass Helfen Freude macht – auch dem, der hilft.
- 3 **Erkennen**, dass eine Gesellschaft soziale Verantwortung aller braucht.



Was ist Compassion?

Compassion bedeutet übersetzt

„Mitleidenschaft“

und bezieht sich

auf Haltungen wie Wohlwollen, Zuwendung,

Hilfsbereitschaft ...

Compassion kann ein Beitrag zur Werteerziehung sein,
ein Projekt sozialen Lernens in Schule und Gesellschaft.



Wo findet Compassion statt?

In sozialen Einrichtungen wie

- Altenheimen
- Kindergärten
- Grundschulen
- Sozialstation
- Betreutes Wohnen



Lernfelder für Schülerinnen und Schüler

- 1 Persönliche Kontakte, Gespräche und Begegnungen, die neue und ungewöhnliche Erfahrungen ermöglichen;
- 2 Einblicke in die Lebenswelt von hilfsbedürftigen Menschen erhalten;
- 3 Verständnis und Toleranz trainieren;
- 4 neue Formen des Umgangs erproben;



Lernfelder für Schülerinnen und Schüler

- 5 soziale Kompetenzen entwickeln;
- 6 Stärken und Schwächen bewusster wahrnehmen;
- 7 emotionale Betroffenheit erfahren;
- 8 lernen sich für benachteiligte Menschen einzusetzen.



Pädagogischen Auswirkungen

- 1 Schülerinnen und Schüler übernehmen weitgehend selbst **Verantwortung** für ihre Aufgabe.
- 2 **Perspektivenwechsel** für Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf Selbstreflexion und Wertekanon der Gesellschaft, in der sie leben.



„Wir dürfen die alten Menschen nicht ihrer Einsamkeit überlassen, an den Leidenden nicht vorübergehen. Wenn wir von Christus her denken und leben, dann gehen uns die Augen auf, und dann leben wir nicht mehr für uns selber dahin, sondern dann sehen wir, wo und wie wir gebraucht werden. Wenn wir so leben und handeln, merken wir alsbald, dass es viel schöner ist, gebraucht zu werden und für die anderen da zu sein, als nur nach den Bequemlichkeiten zu fragen, die uns angeboten werden.“

Papst Benedikt XVI. beim Kölner Weltjugendtag